

Hallische Zeitung

im G. Schwesckle'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesckle'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Wochenschriftlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Jhr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Jhr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 139.

Halle, Mittwoch den 18. Juni

1862.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kreisgerichtsrath Karl Friedrich Fahrenholz zu Sandau im zweiten Jerichowschen Kreise den Rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen.

In der Sonnabend-Sitzung der Budget-Commission wurden die Debatten über die Prüfung der allgemeinen Rechnung von 1859 und 1860 in eingehender Weise fortgesetzt. Nachdem ein Antrag, die Regierung aufzufordern, den Mitgliedern der Budget-Commission die Akten der Oberrechnungskammer zugänglich zu machen, und ein anderer, die Oberrechnungskammer durch die königl. Staatsregierung zur Erfüllung der ihr nach Art. 104 der Verfassung obliegenden Pflicht, die den Kammern vorzulegenden allgemeinen Rechnungen über den Staatshaushalt mit Bemerkungen zu begleiten, aufzufordern, abgelehnt waren, wurde schließlich der Antrag des Referenten Vichow (amendirt von Sybel)

1) die königliche Staatsregierung aufzufordern, baldmöglichst die im Art. 104 der Verfassung vorgeschriebenen und bei der allgemeinen Rechnung für 1859 (resp. für 1860) noch fehlenden Bemerkungen der Oberrechnungskammer beizubringen,

2) bei der jetzigen Sachlage aber die Berathung und Beschlussfassung über die allgemeine Rechnung für 1859 (resp. für 1860) auszulassen.

beinahe einstimmig angenommen. Der Regierungs-Commissar verhielt sich zu allen Anträgen ablehnend, indem er hervorhob, die Regierung besitze keine derartigen Bemerkungen der Oberrechnungskammer, wie die Commission solche verlange, und vor Erlaß des Oberrechnungskammer-Gesetzes seien diese nicht zu beschaffen. Dem gegenüber wurde von den Vertheidigern der verschiedenen Anträge hervorgehoben, daß ganz abgesehen von dem Erlaß eines solchen Gesetzes der erste Theil des Art. 104 der Verfassung der Landesvertretung unbedingt das Recht gebe, diese Bemerkungen zu verlangen, der Oberrechnungskammer die Pflicht auferlege, solche aufzustellen und die Staatsregierung verbunden sei, diese der Landesvertretung vorzulegen.

Die nächste Sitzung des Herrenhauses findet Freitag 1 Uhr Mittags statt. Auf der Tagesordnung steht die zweite Abstimmung über den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung der Artikel 49 und 61 der Verfassungsurkunde. Diese Abänderung wird bekanntlich durch das in der vorigen Session vom Herrenhause angenommene Minister-Verantwortlichkeitsgesetz nöthig gemacht. Die Continuität beginnt hiernach praktisch zu werden; die genannte Vorlage wird in das Abgeordnetenhaus gelangen, und es wird sich dann dessen Stellung zu dem vom Herrenhause erbobenen Ansprüche ergeben.

Dem „Dresden. Journ.“ schreibt man von hier: Die Reise Sr. Maj. des Königs nach Baden ist jetzt definitiv aufgegeben; der König bleibt bis zum Schluß der Landtagsession in Schloß Babelsberg und begiebt sich im August zum Gebrauch des Seebades nach Nende. Die Frage wegen Befegung des Ministerpräsidenten-Postens ist bis jetzt nicht erledigt. Hr. v. d. Heydt wünscht das interimistische Präsidium im Staatsministerium nicht fortzuführen und auch der Kriegsminister v. Moos, dem man das Amt übertragen wollte, hatte Bedenken gegen die Uebernahme geäußert. In Folge dessen sind die bereits abgebrochenen Unterhandlungen mit dem Minister des königl. Hauses, v. Schleinitz, wieder angeknüpft worden und es ist nicht unwahrscheinlich, daß dieser, auf besonders Wunsch Sr. Maj. des Königs, interimistisch als Ministerpräsident fungirt.

Der Abg. Frese erklärt u. A. gegen die bekannte mindener Correspondenz der „Kreuzzeitung“: Bei der jetzigen Kreisordnung ist freilich Alles möglich; aber das geht doch über die Grenze des Möglichen und Glaublichen hinaus, daß die Kreis-Verwaltung in Min-

den von der Vergangenheit des Wehmeier nicht nur nicht eben so viel, sondern viel weniger gemußt haben sollte, als was man sich dort in Dorf und Stadt seit langer Zeit allgemein erzählt. Die letzte Verurtheilung des B. datirt aus 1851 und, so viel ich weiß, hat er die betreffende Strafe nicht abgeduldet, sondern sich derselben durch einen Aufenthalt in Amerika entzogen. Ein solches Sachverhältniß kann in der Periode Peters-Lindenbergs, wo angebliche Gesinnungstüchtigkeit noch viel schlimmere Sünden deckte, allerdings für den Augenblick vertuscht, aber doch nicht aus den Akten weggebracht sein. Offenlich wird die Regierung in Minden, zu der das Vertrauen in meiner Heimath gottlob in den letzten Jahren sich wieder hergestellt hat, diese ganze Angelegenheit bald zur Klarheit und Entscheidung bringen.

Aus Tiegenshof meldet der „N. Eb. Anz.“, daß auch in dortiger Gegend von durchgefallenen Reaktions-Kandidaten Adressen an den König kolportirt werden, um den „traurigen Ausfall“ der letzten Wahlen zu konstatiren.

In militärischen Kreisen ist jetzt vielfach die Rede von einer wahrscheinlich im Herbst d. J. hier erfolgenden Zusammenziehung der acht Garde-Kavallerie-Regimenter zu mehrtägigen größeren Exercitien dieser Waffe. Höhere Kavallerie-Befehlshaber der Linie sollen alsdann abwechselnd mit den verschiedenen Commandos betraut werden.

Dresden, d. 16. Juni. Die zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung ihre Zustimmung zum Beitritt Sachsens zum Handelsvertrage mit Frankreich, wie der Deputationsbericht ihn beantragt hatte, einstimmig ertheilt.

Belgien.

Brüssel, d. 14. Juni. Obgleich das letzte ausgegebene amtliche Bulletin in dem Besinden des Königs „keine Aenderung“ konstatiirt, so lauten dennoch die heutigen Nachrichten durchaus entmutigend, um nicht „verzweifelt“ zu schreiben. Der hohe Kranke leidet seit der jüngst überstandenen Operation (man hat deren im Ganzen nicht weniger als vierzehn vorgenommen) an argen Schmerzen, da es bisher nicht gelang, die zerriebenen Steinfragmente aus der Blase zu entfernen, und an heftigen unablässigem Fieber. König Leopold hat eine eisenstarke Constitution, die ihm vielleicht Kraft verleihen wird, seine schweren Leiden glücklich zu überstehen.

Italien.

Turin, d. 16. Juni. (Tel. Dep.) Die „Monarchia nazionale“ konstatiirt das Ziel der Politik der zu Rom versammelten Bischöfe, kritiisirt die Ansprache des Papstes und sagt schließlich, daß man eine ausgebreitete Reaction gegen Italien zu schaffen versucht habe. Es sei bewiesen, daß der Kampf den höchsten Grad erreicht habe. Gegen große Uebel seien große Heilmittel nothwendig. Das Gouvernement möge aufmerksam wachen und schnell löschlagen, weil man den Thatsachen nach zu dem letzten Akte gekommen sei. Wenn der neue Bau gekrönt und Gerechtigkeit geübt worden, werde die nationale Uebereinstimmung von selbst kommen.

Frankreich.

Paris, d. 15. Juni. Die Nachrichten des „Moniteur“ aus Merito sind etwas dunkel gehalten, und es ist fast unmöglich daraus zu erkennen, ob die Franzosen eine Niederlage erlitten haben oder nicht. Sicher scheint es jedoch zu sein, daß sie sich nach einem misslungenen Angriff auf die Stadt Puebla zurückgezogen haben. Die Verluste, welche die Franzosen bei diesem Angriff erlitten haben, giebt der „Moniteur“ auf 142 Mann an. Auffallend ist es, daß der „Moniteur“ dieses durch ein Schreiben aus Puebla vom 10. erfahren haben will, während er in seiner Note sagt, daß die Berichte des Generals Lorenzcy bis zum 9. gehen; aber noch auffallender ist der Umstand, daß der „Moniteur“, obgleich er Berichte vom 9. hat, doch nur nach meri-

kanischen Berichten von dem verheerenden Angriff auf Puebla spricht, der am 5. stattgefunden haben soll. Außerdem ist es sicher, daß die Verbindungen zwischen Puebla und Vera-Cruz vollständig abgeschnitten sind. — Wie man versichert, hat Herr v. Bismarck mit seinen großartigen politischen Combinationen hier bis jetzt kein besonderes Glück gemacht. Er ist ziemlich kühl empfangen worden, und Herr Thouvenel zeigt keine besondere Neigung, mit ihm und Gortchakow zu kooperieren. Nur das „Journal des Debats“ hat einen großen lobenden Artikel über die bisherige diplomatische Laufbahn des Hrn. v. Bismarck gebracht.

Schweiz.

Bern, d. 16. Juni. (Tel. Dep.) Nach Berichten aus Genf vom gestrigen Tage haben bei der Wahl des Verfassungsathes zur Vornahme der Revision der Verfassung die Independenten gesiegt. Sämmtliche Staatsräthe sind durchgefallen. Es sind im Ganzen nur 25 Radikale gewählt worden, darunter Fazy in Carouge.

Rußland und Polen.

Petersburg, d. 16. Juni. (Tel. Dep.) Die „Nordische Biene“ theilt mit, daß zwei Sonntagsschulen, in welchen die Lehrer die Theorie der Brandlegung gelehrt hatten, auf kaiserlichen Befehl geschlossen worden seien. Die Nachrichten von Bränden in Moskau werden dementirt.

Türkei.

Ein Telegramm aus Belgrad vom Montag den 16. d. meldet: Gestern Abend wurde ein serbischer Knabe von der türkischen Wachmannschaft ermordet; der in Folge dessen entstandene Kampf war blutig und währte die ganze Nacht. Mehrere Thore sind demolirt worden. Die türkischen Weiber wurden, vov den Serben geschont. Durch die Vermittelung der Consuln und durch energisches Einschreiten der serbischen Behörden wurde die Ruhe wieder hergestellt. Die türkische Miliz wird die Stadt verlassen und die türkische Bevölkerung unter den Schutz der serbischen Behörden gestellt werden.

Amerika.

New-York, d. 4. Juni. Aus dem Kriegs-Ministerium zu Washington ist folgende Depesche des Generals McClellan über die Schlacht bei Richmond angekommen:

Vom Schlachtfelde Sonntag, d. 1. Juni, Mittags. Wir haben eine heisse Schlacht geschlagen, in welcher die Corps der Generale Sumner, Heintzelmann und Reynolds gegen eine sehr überlegene Truppenzahl zu kämpfen hatten. Gestern um 1 Uhr benahm der Feind ein schreckliches Unwetter, welches das Chickabominy-Fluß überschwemmte, um unsere rechte Flanke anzugreifen. General Carey's Division, die in erster Linie stand, wich auf unerklärliche Weise und in Uebersicht. Dies verursachte eine vorübergehende Verwirrung, während deren die Kanonen und das Geräth verloren gingen. Aber die Generale Heintzelmann und Reynolds führten höchst wacker ihre Truppen vor und hielten den Feind auf; zu gleicher Zeit gelang es mir mit großer Anstrengung, nach die Divisionen der Generale Sedgwick und Mead von herüberzubringen, die den Feind mit dem Bajonnet zurückwarfen und das Schlachtfeld mit seinen Todten bedeckten. Heute früh versuchte der Feind, den Kampf zu erneuern, ward jedoch überall zurückgeschlagen. Wir haben viele Feinde gefangen genommen, darunter den General Pettigrew und den Deutschen Korin. Wir haben schwere Verluste erlitten, aber die des Feindes müssen ungleich sein. Mit Ausnahme der Division des Generals Carey benahmen sich die Mannschaften vortreflich. Verschiedene schöne Bajonnet-Angriffe wurden gemacht. Das 2. Excelsior-Regiment machte deren heute zwei. George B. McClellan, commandirender General-Major.

General Fremont hat durch eine Reihe forcirter Märsche durch die Berge Straßburg im Shenandoah-Thale wieder besetzt. Dem General Sigel ist der Befehl zu Harper's Ferry übertragen worden. Ein Detachement Unions-Truppen hat Little Rock, die Hauptstadt von Arkansas, besetzt.

Aus New-York, d. 3. Juni, wird dem Reuterschen Bureau telegraphirt: „Laut Nachrichten aus Mobile vom 26. Mai war die Unions-Flotte bei zwei Batterien am Stone-Flusse vorübergesegelt und befand sich acht Meilen von Charleston. Es wird versichert, die Conföderirten hätten schon sechs Tage vor der Räumung von Corinth Truppen von dort zurückgezogen. Sie ließen keine einzige Kanone zurück und nahmen Alles mit sich weg, die Kranken im Hospital mit eingeschlossen. Niemand, als bejahrte Bewohner, wurde zurückgelassen; nach Aussage derselben zählte das Heer Beauregard's zu einer Zeit über 60,000 Mann.“

Vermischtes.

— **Nürnberg**, d. 12. Juni. Der „Corresp. v. u. f. Deutschl.“ enthält das Programm für die 19. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolphstiftung zu Nürnberg den 26., 27. und 28. August 1862. Dieselbe wird nach einer vorausgegangenen Sitzung des Centralvorstandes mit Glockengeläute von den Sebaldstürmen eröffnet, dann folgt die Versammlung der Deputirten und Gäste im großen Rathhause, Begrüßung derselben durch den ersten Bürgermeister der Stadt und den Vorstand des Hauptvereins in Ansbach. Die Predigt bei dem Gottesdienste des zweiten Festtages hält der Ober-Consistorialpräsident und Reichsrath Dr. von Harlez in München.

— Aus Rheinpreußen, d. 14. Juni. Das Ungehörte ist geschehen, im Wuppethal haben öffentliche starkbesuchte freireligiöse Versammlungen stattgefunden, sie sind ohne alle Störung verlaufen, sie haben Anklang gefunden, sie werden sich wiederholen. Dasselbe hat in Düsseldorf stattgefunden, der strengatholischen Stadt und mit demselben Erfolge. Zu dem Zweck solcher Versammlungen eingeladen, hat Prediger Wüsch von Magesburg am Pfingstdienstage im Catterischen Saale in der Bergerstraße zu Düsseldorf, am Mittwoch in den Räumen der Wolkenburg zu Elberfeld, am Freitage in der Schützenhalle zu Warmen gesprochen, jedesmal am Abend und stets vor gefüllten Räumen. (R. 3.)

— **Brünn**, d. 15. Juni. Gestern Nacht hatte die Gräfin Johanna Schaffgotsche, Tochter des Feldzeugmeisters Grafen Schaffgotsche, das Unglück, in ihrem Schlafzimmer dem Licht zu nahe zu kommen, worauf augenblicklich ihre Kleider in hellem Brand standen. Schwer verletzt, ist die Unglückliche am Mittag des folgenden Tages gestorben.

— Bei dem Landtage in Hannover kam unlängst die Thatsache zur Sprache, daß es in genanntem Lande noch 900 Lehren giebt, deren Gehalt die Summe von jährlich 30 Thlern. nicht übersteigt und die bei den Bauern freie Schlasselle und den Reibetisch haben. Außerdem beträgt bei 300 Lehren der jährliche Gehalt noch nicht über 100 Thaler.

— Der „Siecle“-Correspondent in Rom hat eine lange Unterredung mit dem kleinen Mortara und dem Geistlichen gehabt, dessen specieller Obhut der Knabe in dem Kloster „des heiligen Petrus in Banden“ anvertraut ist. Zuerst sah ihn der Berichterstatter in der Kirche Mesdiente am Altare verrichten, wobei er sich sehr anständig bewies. Später kam er mit dem zu einer europäischen Besichtigung gedordenen Jungen während der Spielfunde im Klosterhofe zusammen. Derselbe trug eine schwarze Sutare, während seine Gefährten weiß gekleidet waren. Er ist jetzt 10 Jahr 4 Monate alt, mittler Größe, mager, ohne jedoch leidend oder schwächlich zu scheinen. Er hat schwarzes, kurz gekräuselttes Haar, schöne, runde Augen mit langen, schwarzen Lidern und einen unverkennbaren jüdischen Typus. Im Kloster heißt er Egarbo, was schon früher sein Name war. Nach der Aussage seines Lehrers ist er sehr intelligent und lernt mit besonderem Eifer Lateinisch. Der Correspondent fragte den Kleinen, ob es ihm gefalle, ob er gerne da verweile, worauf er ein Si (Ja) zur Antwort erhielt. Weiter war nichts aus ihm heraus zu bringen. Mit 17 Jahren darf er, wie der Geistliche erklärte, das Kloster verlassen; er könnte es übrigens heute schon verlassen, er habe einen ausgeprägten Beruf zum geistlichen Stande. Seine Eltern sieht er nicht mehr, doch schreibt er ihnen das Jahr zwei Mal, um sie zu bitten, sich zu bekehren; die Eltern beantworten jedoch die Briefe nicht. Nächste Woche soll er seine erste Communion feiern; ein französischer Bischof wird ihm nach der Aussage des erwähnten Geistlichen das hochwürdige Sacrament spenden. Niemals, sagt der Correspondent, werde er den Ausdruck vergessen, mit dem der Geistliche im Laufe der Unterredung folgende Worte gesprochen: „Man hat viel bei Gelegenheit der Wegführung dieses Kindes von väterlichen und natürlichen Rechten gesprochen. Aber das göttliche übernatürliche Recht ist stärker, als das Recht des Vaters und der Familie; ein getauftes Kind, ist unsere Sache (e roba nostra).“ Die Mutter des Kleinen, meinte er endlich, sei eine gute Frau, die sich vielleicht noch bekehren würde; der Vater aber sei ein verstockter Kopf, er sei nach Turin zu Hrn. v. Savour gegangen und sei überhaupt an all dem Bösen Schuld, der seines Sohnes willen entlassen sei.

— Auf der Londoner Ausstellung findet man unter Anderem auch ein „wachsendes Kinderbett“, dessen Mechanismus so angeordnet ist, daß es sich strecken läßt und dem Kind für sein Lebenlang als Bettstelle dienen kann, selbst nachdem besagtes Kind sich zur Größe eines Grenadiers entwickelt hat. Ebenfalls als ein passendes Puthengeschenk! Ein anderes sinnreiches Möbel ist ein Tisch, der sich in ein Buffet mit 6-7 Gestellen verwandeln läßt. Doch giebt es in der canadischen Abtheilung ein Kunstmöbel, dessen Mechanismus noch kunstreicher und auf alle Fälle praktischer ist: eine Bettstelle für Kranke, in welcher der Darinliegende vermittelst in einander greifender Hebel und Räder sich ohne viele Mühe jede beliebige Körperlage verschaffen kann.

Wollmärkte.

— **Leipzig**, d. 14. Juni. Unser gestern und heute abgehaltener Wollmarkt war äußerer Schätzung nach eher etwas geringer befahren als im vorigen Jahre, weil manche Schäferei, welche sich in die unvermeidliche Preisreduction nicht fügen wollte, fern blieb. Die Wäsche zeigte sich im Allgemeinen gut. Da die Mehrzahl der Inhaber der Conjunction Rechnung trugen, begann der Verkauf sehr lebhaft mit einem Abschlage von 8-10 Thlr. und bei vorzüglicher Wäsche ausnahmsweise 5 Thlr. pr. Ctr. gegen vorjährige Preise und feste sich in diesem Verhältnisse fort. Hauptkäufer waren Privatanten.

— **Gera**, d. 13. Juni. Auf unserm vorgestern abgehaltenen Wollmarkt waren die Zureuhren (um ein Geringes weniger als voriges Jahr) circa 7000 Stein; bezahlt wurde für Ruffischwollen 11½-12½ Thlr., für Dominalwollen 12½-13½ Thlr. pro Stein. Die Wäsche war ausgezehret; verkauft wurde alles bis auf drei Partien, die wieder zurückgenommen wurden, da sich die Käufer zu der Preisreduction nicht verstehen wollten.

Bekanntmachung.

Auf die für das Jahr 1862 festzusetzende Dividende der preussischen Bankanstalts-Scheine wird vom 1. Juli d. J. ab die erste halbjährige Zahlung von zwei und ein Viertel-Prozent oder, 22 Thlr. 15 Sgr. Courant für den Dividendenschein Nr. 31 bei der Haupt-Bank-Kasse in Berlin, bei den Provinzial-Comptoiren zu Breslau, Köln, Danzig, Königsberg i. Pr., Magdeburg, Münster, Posen und Stettin, so wie auch bei den Bank-Commandanten zu Bielefeld, Bromberg, Coblenz, Göttingen, Greifeld, Dortmund, Düsseldorf, Elberfeld, Elbing, Frankfurt a. D., Gießen, Glogau, Götting, Graubenz, Halle a. S., Landsberg a. W., Memel, Nordhausen, Siegen, Stolb, Straßburg, Tübingen und Tilsit erfolgen.

Berlin, den 10. Juni 1862.
Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten,
Gef. der Preussischen Bank.
v. Holzbrind.

Bauernverein des Saalkreises.

Die Mitglieder des Vereins werden zu einer Versammlung **Freitag den 27. Juni Nachmittags 2 Uhr im Gauhofe des Hrn. Wehde auf dem Petersberge** zu einer Besprechung über das von dem Centralverein der Provinz Sachsen projectirte Kredit-Institut, über das Feuer-Assuranzwesen und über die landwirthschaftliche Statistik des Saalkreises eingeladen.
Halle, den 12. Juni 1862. **Der Vorstand.**

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 16. Juni 1862.

Fonds - Course.				Eisenbahn - Actien.				Ausland. Eisenbahn-Stamm-Actien.				
St.	Brief.	Geld.	Stamm-Act.	St.	Brief.	Geld.	St.	Brief.	Geld.	St.	Brief.	Geld.
Preuß. Anleihe	101 1/2	107 1/2	1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	Berlin - Hamburger	4 1/2	100	1861	3 1/2	100
Staats - Anleihe von 1850, 1852, 1855, 1857	100 1/2	99 1/2	1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. II. Emiffion	4 1/2	100	1861	3 1/2	100
do. von 1856	101 1/2	101 1/2	1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	Berlin - Nordb.	4 1/2	100	1861	3 1/2	100
do. von 1853	101 1/2	101 1/2	1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. Lit. B.	4 1/2	100	1861	3 1/2	100
Staats - Schuldloose	100 1/2	99 1/2	1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. Lit. C.	4 1/2	100	1861	3 1/2	100
Prämien - Anleihe von 1855 à 100 %	124 1/2	123 1/2	1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. Lit. D.	4 1/2	100	1861	3 1/2	100
Kurs u. Neumärkische Schuldverschreibungen	90	89 1/2	1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	Berlin - Seltiner	4 1/2	100	1861	3 1/2	100
Ober - Reichsbau - Oblig.	101	100 1/2	1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. II. Serie	4 1/2	100	1861	3 1/2	100
Verl. Stadt - Oblig.	102	101 1/2	1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. III. Serie	4 1/2	100	1861	3 1/2	100
Schuldversch. d. Berl. Kaufmannschaft	104 1/2	—	1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. vom Staat gar.	4 1/2	102	1861	3 1/2	102
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	Breslau - Schweidnitz	4 1/2	100	1861	3 1/2	100
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	Freiburger Lit. D.	4 1/2	100	1861	3 1/2	100
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. Köln - Grefelder	4 1/2	100	1861	3 1/2	100
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. Köln - Mindener	4 1/2	101 1/2	1861	3 1/2	101
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. II. Emiffion	4 1/2	103 1/2	1861	3 1/2	103 1/2
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. III. Emiffion	4 1/2	100 1/2	1861	3 1/2	100 1/2
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. IV. Emiffion	4 1/2	93 1/2	1861	3 1/2	93 1/2
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	Magdeburg - Halberst.	4 1/2	103	1861	3 1/2	103
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	Magdeburg - Wittenb.	4 1/2	103	1861	3 1/2	103
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	Rieserth - Märkische	4 1/2	103	1861	3 1/2	103
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. Conv.	4 1/2	100 1/2	1861	3 1/2	100 1/2
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. III. Serie	4 1/2	97 1/2	1861	3 1/2	97 1/2
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. IV. Serie	4 1/2	100 1/2	1861	3 1/2	100 1/2
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	Rieserth - Lit. C.	4 1/2	100 1/2	1861	3 1/2	100 1/2
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. Lit. D.	4 1/2	100 1/2	1861	3 1/2	100 1/2
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. Lit. E.	4 1/2	85 1/2	1861	3 1/2	85 1/2
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. Lit. F.	4 1/2	101 1/4	1861	3 1/2	101 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	Pr. Wilh. (St. - Wob.)	4 1/2	101 1/4	1861	3 1/2	101 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. I. Serie	4 1/2	100 1/2	1861	3 1/2	100 1/2
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. II. Serie	4 1/2	100 1/2	1861	3 1/2	100 1/2
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. III. Serie	4 1/2	100 1/2	1861	3 1/2	100 1/2
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	Märkische	4 1/2	93 1/2	1861	3 1/2	93 1/2
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. vom Staat gar.	4 1/2	93 1/2	1861	3 1/2	93 1/2
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. III. Emiffion	4 1/2	99 1/2	1861	3 1/2	99 1/2
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	Märkische - St. gar.	4 1/2	71 1/4	1861	3 1/2	71 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. II. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. III. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. IV. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. V. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. VI. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. VII. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. VIII. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. IX. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. X. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XI. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XII. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XIII. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XIV. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XV. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XVI. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XVII. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XVIII. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XIX. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XX. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XXI. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XXII. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XXIII. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XXIV. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XXV. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XXVI. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XXVII. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XXVIII. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XXIX. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XXX. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XXXI. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XXXII. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XXXIII. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XXXIV. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XXXV. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XXXVI. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XXXVII. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XXXVIII. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XXXIX. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XL. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XLI. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XLII. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XLIII. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XLIV. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XLV. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XLVI. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XLVII. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XLVIII. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. XLIX. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4
			1861	3 1/2	110 1/4	109 1/4	do. do. L. Emiffion	4 1/2	70 1/4	1861	3 1/2	70 1/4

*) oder à Stück 5 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ — S.
 **) oder à Stück 5 $\frac{1}{2}$ 14 $\frac{3}{4}$ — S.
 Nachen - Düffelb. 4 1/2 98 1/4 —
 nachen - Düffelb. do. III. Emiffion 4 1/2 99 1/2 —
 nachen - Düffelb. do. III. Emiffion 4 1/2 71 3/4 —
 nachen - Düffelb. do. III. Emiffion 4 1/2 70 1/4 —
 nachen - Düffelb. do. III. Em

16. Juni. R. Arnold, Gaß, v. Hamburg u. Rathen-
burg. — Günther, Dächlein, v. Rathen- u. Budau.
— Nordd. Dampfschiff-Ges., 2 Kähne, Güter, v. Ham-
burg u. Dresden. — Webr. Gscheb, Eisen, v. Magde-
burg u. Dresden.
Niederwärts: Am 15. Juni. Fr. Gabn, Schwab,
v. Trebitz u. Magdeburg. — G. Robin, Eisen, von
Budau u. Stettin. — W. Strauer, Weizen, v. Budau
u. Hamburg.
Magdeburg, den 16. Juni 1862.
Königl. Schloßkanzlei.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Neubau eines Kellers für hiesigen Schul-
gehöfte soll Freitag den 20. Juni c. Nachmit-
tags 4 Uhr im **Thüringischen Geflück** al-
hier an den Mindestfordernden verlicitet wer-
den. Zeichnung und Kostenanschlag liegen beim
Unterzeichneten zur Ansicht bereit.
Döblau, den 16. Juni 1862.

Wilke, Schulze.

Gras-Verpachtung.

Die diesjährige Grasnutzung auf den in der
Röppziger Aue belegenen Gemeindegewiesen soll
Sonabend den 21. Juni Nachmittags 2 Uhr
an Ort und Stelle in einzelnen Theilen in
gleich baarer Zahlung öffentlich meistbietend ver-
pachtet werden.
Röppzig, den 17. Juni 1862.

Köcke, Ortsrichter.

Vorräthig in der **Pfefferschen Buchhandlung in Halle:**

Grieben's illustriertes LONDON und Umgebungen,

nebst Reise-Routen vom Continent nach England.

3. vollständig umgearbeitete Auflage. 28 Bogen, mit Illustrationen, neuem (vollständigem) Plan von London nebst colorirten Omnibus-Linien, Plan von Brüssel, Karten des westlichen Europa's und der Umgebungen London's, Orientirungs-Plan und 15 Grundrisse vom Parlaments-Gebäude, Britischen Museum, Krystall-Palast etc. Elegant in Kattun gebunden. 1 Thlr. 20 Sgr.

Grieben's Plan und Wegweiser von London in Farbendruck nebst Strassenverzeichnis, Sehenswürdigkeiten, Droschkentaxe, Geld, Omnibus, Eisenbahnen, Dampfschiffe, Post, Telegraphen, Theater etc. Eleg. cart. 15 Sgr.

Schlössing's Taschenwörterbuch der Englischen und Deutschen Sprache für Kaufleute und Techniker, mit Berücksichtigung der neuesten Ausdrücke in Bezug auf Handel und Gewerbe, Bankkunst, Artillerie, Maschinenbau, Schiffbau, Schifffahrt, Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie, Photographie etc. Dauerhaft gebunden. 1 Thlr. 10 Sgr.

Gaichte Zollgewichte billigt bei **J. G. Mann & Söhne.**

Nach beendeter Inventur habe ich circa **125—150 couleurtte und schwarze Seidenroben**, sowie eine bedeutende Partie feiner englischer Mohairs, Lustres und andere Stoffe zurückgefertigt, welche ich zu **außergewöhnlich billigen Preisen** abgebe.
S. Pintus.

Bad Wittkind.

Heute Mittwoch den 18. Juni 1862:

Festfeier zur Erinnerung an die Schlacht bei Belle-Alliance

Extra-Concert,

verbunden mit

Brillant-Feuerwerk.

Mit zur Aufführung kommt: **Schlacht bei Vittoria**, Symphonie von Beethoven. Zum Schluß des Feuerwerks: **Denkmal** den am 18. Juni 1815 gefallenen Krieger gewidmet, in natürlicher Größe aus mehr denn 100 Lichtern, Räden, Flammen, Kanonenschlägen und Brillantfeuer dargestellt.

Anfang 5 Uhr.

Entrée 2 1/2 Sgr.

G. John.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert und Feuerwerk an einem der nächsten Tage statt.

Compagnon-Gesuch.

In einer Stadtmühle wird ein Compagnon mit einigen Tausend Thalern zur sofortigen Uebernahme des Mahls- und Delgeschäfts zur Selbstführung unter sehr günstigen Bedingungen gesucht.

Näheres durch den Commissionair **Wilh. Gähler** in Schkeuditz.

Guts-Verkauf.

In der Nähe Leipzigs, an Chaussee und Eisenbahn, ist ein sehr preiswürdiges Gut mit 180 Morgen Feld und Wiese, schöner Grund, 4 Pferde, 18 St. Rindvieh, für den festen Preis von 20,000 Rthl. zu verkaufen und sofort überzunehmen. Näheres durch den Defonon-Commis. **Wilh. Gähler** in Schkeuditz.

Nacht-Gesuch.

Ein frequent. Gasthof oder Restauration wird zu pachten und sofort zu übernehmen gesucht. Gefällige Offerten werden unter Chiffre G. H. poste rest. Cönnern nebst Bedingungen franco erbeten.

Gefellen-Gesuch.

Fünf tüchtige Stellmachergesellen finden Arbeit in der **Kathelischen Wagenfabrik**. Auch kann sofort ein Burche in die Lehre treten.
Halle, den 17. Juni 1862.

C. Freher, Stellmachersfr.,
Leipziger-Strasse Nr. 96.

Ein schwarzer Zuchtbulle ist zu verkaufen in Dalena Nr. 12.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Täglich frischgeschoss. Rehe.

G. Goldschmidt.

Vorzügl. neue engl. Matjes-Heringe

in **Tommen, Schocken** u. einzeln billigt.

G. Goldschmidt.

Die Reinen-Niederlage von C. A. Schnabel,

10. Marktplatz 10 (Hôtel garni).

empfangt soeben wieder Zufendung aller Sorten Reinenwaren, Handränder und Tafelzeuge, eigenes Fabrikat, von schönster Sommerleiche; außerdem auch Negligéstoffe, als: Chiffon façonné, Satin, Dimitty, à Elle von 4 bis 6 Sgr.; abgepaßte Pique-Röcke von 1 1/2 bis 4 Rthl. Shirting, Batist-Taschentücher à Dgd. von 3 bis 15 Rthl. Sämmtliche Waaren sind in **bestmöglicher Güte** gearbeitet und empfehlen sich, wie bekannt, durch größtmögliche Preiswürdigkeit.



Heute ist ein Transport höchst eleganter Wagen- und starker Arbeits-Pferde bei mir eingetroffen.

A. Jüdel, große Brauhausgasse 4.



Tapeten, Bordüren, gemalte Rouleaux

zu **ausserordentlich billigen Preisen**, Glanz-Tapeten von 5 Sgr pro Stück an; bei

Friedrich Kayser

in Naumburg a/S.

Sehr schöne starke **Eisenfedel**, à Dtd. 1 Rthl., bei Abn. mehrerer Dtd. billiger, empfiehlt in 2 verschiedenen Größen **Gustav Ferber**, große Steinstraße 72.

Seidendeckel und Seidel-Unterfeder von bestem starkem Porzellan sind stets am Lager.

Gustav Ferber.

Zu verkaufen: **Blatbalg**, Amboß, Schraubstock u. versch. andres Eisenzeug gr. Ulrichsstr. 6.

Brillen in gr. Auswahl empf. **C. F. Ritter**, gr. Ulrichsstr. 42.

Maille.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag, frischen Kirch- und Kaffeetuchen.

Schwätz bei Landsberg.

Sonntag den 22. Juni c.

Bereins-Hall.

Schloßgarten zu Biendorf.

Sonntag den 22. d. M. Nachmittags 3 Uhr

Grosses Extra-Concert,

ausgeführt vom ganzen Musik-Corps des **Thür. Hus.-Regmts. Nr. 12.**

Ertragszige wie gewöhnlich. **Fischer.**

Es ist in Cönnern ein Portemonnaie mit Geld gefunden worden und kann es der sich legitimirende Eigenthümer in Empfang nehmen bei dem Stadtmusikus **Maack** in Cönnern.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am Sonnabend, den 14. Juni, Morgens 6 1/2 Uhr entschlief sanft in dem Herrn nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter, Frau **Eva Elisabeth Weyer geb. Krausch** zu Ober-Eichstedt, in einem Alter von 64 Jahren 5 Tagen, was theilnehmenden Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stillen Beileid, hiermit angezeigt wird.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Programm. Die Zahl aller Festtheilnehmer belief sich auf etwa 300. Die Magdeburger Liedertafel ernannte die Musikdirectoren Schneider aus Berlin, Thiele aus Dessau, Thieme aus Halle und Munker aus Barby zu ihren Ehrenmitgliedern.

Nachrichten aus Halle.

Die zweite Lisse der Kurgäste in dem benachbarten Bade Wittkind bei Siebichenstein weist vom 1. bis 15. Juni 64 Nummern mit 123 Personen nach; seit Eröffnung der Saison beträgt die Zahl der Kurgäste 265.

Theater in Halle.

Gustav Adolf in Wänden oder die Gräberbraut, Schauspiel in 5 Akten, nebst einem Vorspiel: **Die Verlobten,** von Babrdt.
Vor ausverkauftem Hause ging am vergangenen Sonntag Babrdt's obengenanntes Schauspiel in Scene. Der ästhetische Werth des Stückes, das in die Reihe der Altersschauspiele gehört, wie sie nach dem Erscheinen des Götz von Berlichingen die deutsche Bühne überflutheten, ist nicht von Belang, das Gute darin ist nicht neu, das Neue selten gut; die wohlbedachten Abreden des in Jamben geschriebenen Dialogs sind nicht im Stande, die Blöße der Handlung, die mangelhafte Charakteristik für diesen und zu ergänzen. Aus jeder Scene hört man Reminiscenzen an Göthe, Schiller, Körner; wir erinnern z. B. an den letzten Monolog Till's, der Anklänge an Arndt und Tell's Monolog in der hohen Gasse enthält, an den Dialog Mariens und ihrer Mutter am Fenster im 4. Acte, eine treue Copie der Unterredung der Maria Stuart mit Gama (Kost mich der neuen Freiheit genießen zc.). Dazu kommen noch entlegene Aeußerungen, die den Jubiler ermahnen und das Stück, das sich eigentlich nur noch als sogenanntes „Sonntagsstück“ auf dem Repertoire erhält, namentlich für die Darstellung auf einem Sommertheater, in welchem man sich mehr amüßten und weniger langweilen will, ungenügend machen. Die Anstrengung zeigte von lobenswerthem Eifer; der Preis und die Umstände einer tüchtigen Regie liegen sich aus jeder Anordnung erkennen; auch die Ausstattung fanden wir so angemessen, als es die gegebenen Verhältnisse möglich machten. Das die Besetzung eine theilweise mangelhafte und zweideutige war, dürfen wir nicht verschweigen, um so weniger, als die sehr rühmliche Direction in nächster Zeit abermals neue Engagements zur Besetzung einiger noch uns vertretenden Plätze abschließen und somit ein Ensemble herstellen wird, von dem die strengste Kritik, wie jetzt schon von der Oper, mit Ehren wird sprechen können, das dann auch die Aufführung neuer, größerer, hier noch nicht gesehener Stücke ermöglicht. Den Preis des Abends müssen wir Hr. Kellmann (Warte) zurechnen, die ihre Partie mit Zartheit und Innigkeit durchführte; einzelne Momente ihrer Darstellung können unbedingt gelungen genannt werden; ihre Sprache war rein, edel und fehlerfrei, was wir an mehreren andern Darstellern nicht rühmen können, die namentlich über den Klang der Stimme, ob i oder ü, ob e oder eu, theilweise sehr im Unklaren ständen; Hr. Kellmann's Spiel zeigte von richtiger Auffassung und ging nie, selbst in den leidenschaftlichen Ausgerungen, über die Grenzen der Schönheit hinaus. Hr. Gilling (Gustav Adolf) würde ein weit treueres Bild des großen Königs entworfen haben, wenn er nicht durchgängig zu schnell, daher oft volierend, zu laut gesprochen, wenn man nicht immer nur den Verscher, sondern auch den tiefstehenden Menschen in seinem Gustav Adolf erkannt hätte. Doch — daran trägt der Dichter den mehr Schuld, als der im Ganzen sehr brave Darsteller, der treu den Intentionen des Dichters sich anschließen zu müssen glaubte. So ist auch der Ullrich (Hr. Bartillo) ein merkwürdiges und besser vergehener Charakter, ein Theaterheld, an dem wirklich nur das Gute ist, daß er bald stirbt und dem Schauspieler Gelegenheit zu einem langen Sterbemonolog giebt. Hr. Bartillo spielte diese eigentlich nicht zu seinem Repertoire gehörende Rolle weder und befalls würdig zu Ende und wir müßten gestehen, daß wir bei dem sonst von Hrn. B. dargestellten Personen niemals wünschen, an Ullrich's Tode bezügliche Freunde hätten. Hrn. Golden (Max Sternberg — siehe Max Niccolomini) selbst Lebendigkeit des Spiels, Wärme und Zartheit der Empfindung wie des Ausdruckes; deshalb ging z. B. die Wirkung seines nicht über ersten Monolog verloren. Hr. Golden scheint mit Ernst und künstlerischem Streben vorwärts zu wollen; möge er sich lebhaft in jede Rolle versetzen und dann aus dem Innersten heraus sprechen und spielen; in einzelnen Scenen gab auch er Anzeichen eines erkennbaren Fortschritts. Hr. Wegge (Witke), Pröscher, Pröscher, derbe Gesellen, aber seinen Georg Starnberg, Hr. Ulrich kein Mannsbild wieder. Die Direction wird sich überzeugen, daß das halbesche Publikum sehr dankbar, sehr genüßig ist; möge sie — wenn auch Anfangs unter Diktiren — die bereits erworbene Achtung und Günst der Theaterfreunde sich zu erhalten suchen! —

Schwurgerichtshof in Halle.

Am 16. Juni.
Unter dem Vorsitze des Appellationsgerichtsraths von Kraewel aus Naumburg begann heute die zweite diesjährige Schwurgerichtssitzung. Als Richter fungirten die Kreisgerichtsräthe Besse und von Landwehr, der Kreisrichter Winkler und der Gerichtsschreiber Hühner. Die Staats-Anwaltschaft war durch den Staats-Anwalt Dütsche vertreten; als Gerichtsschreiber fungirte der Kreisgerichts-Sekretär Heise. Als Geschworene waren ausgeloost die Herren: Hüttenmeister Helm, Kaufmann Hofmeister, Gutsherr Kauer, Gutsherr Penne, Oberförster Knorr, Wälbenermeister Hühner, Buchbinder Graeger, Gutsherr Stobe, Kaufmann Prügge, Seifenfiedlermeister Deijner, Gutsherr Lohmeyer, Siedefactor Knoch.

Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Louis Schale** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 7. Juli d. J. einschließlic festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 15. April d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 19. Juli d. J.

Vormittags 12 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Freund im Kreisgerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 24, anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwält **Fiebiger, Witke, Nie-mer, Fritsch, Goedede, Schede, von Bieren, Seeligmüller und Glöckner** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 3. Juni 1862.
Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Subhastations-Patent.

In der Concursache, den Nachlaß des hier def. Particular **Daniel Thiele** betreffend, werden diejenigen Grubenfelder, womit der def. Particular **Daniel Thiele** seitens Herzoglicher Regierung in Bernburg beliehen ist, nämlich:

Die erste Verhandlung fand statt gegen die verheiratete Bergmann Besse, Johanne Friederike geborne Bauer aus Gieselben. Ihr Verheiratheter war der Justizrath Klemmer. — Nach Inhalt der Anklage stand die Besse am 3. December 1861 eines Diebstahls an Schnittwaaren angeklagt vor dem Kreisgericht zu Gieselben, wo sie, trotz ihres hartnäckigen Leugnens, daß sie die Schnittwaaren nicht gestohlen, sondern von ihrer Mutter geschenkt und ererbt habe, zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt wurde. Während der Verhandlung wurde sie von einer Frau beiseitigt, dieselbe zu einem ihr günstigen falschen Zeugnisse zu verleiten versucht zu haben und ihre Verhaftung deshalb angeordnet. Heute ist sie wegen dieser Verleitung zum Weine auf der Anklageband und befristet auch jetzt, daß sie sich dieses Vergehens schuldig gemacht habe. Es wird jedoch ermittelt, daß sie am 30. November 1861, also kurz vor dem erwähnten Auhentertage, zu der verheiratheten Handarbeiter Deiger in Gieselben gekommen und dieselbe heimlich aufgeführt hat, doch einmal mit ihr aus der Stube zu kommen, da sie ihr etwas sagen wollte. Die Deiger begab sich in ihre Kammer, die Besse folgte ihr, die Thür wurde verriegelt und nun theilte die Besse der Deiger mit, sie sei in großer Verlegenheit, es sei Leuten Leinwand gestohlen, welche sie haben solle, und forderte die Deiger, die sich wunderte und fragte, was die Sache sei, angehe, auf, doch vor Gericht auszusagen, daß sie vor sechs Jahren mit ihr bei ihrer Mutter, der Wittwe Bauer zu Hölleben, gewohnt sei und gesehen habe, wie ihre Mutter ihr baumwollene Leinwand und einige Stüchlein Derg gegeben habe, fragte auch, ob die Deiger ihren bekräftigt, da sie ihre Aussage beschwören müßte. Die Deiger entgegnete, daß sie davon nichts wisse und also auch nicht beschwören könne, daß die Besse von ihrer Mutter Leinwand erhalten habe. Beim Herausgehen aus der Kammer theilte die Deiger ihrem Mann sofort das Anliegen der Besse mit und auch dieser erklärte, daß seine Frau die gewünschte Aussage nicht machen könne, da auf solche drei Jahre Justizhaus stehe. Nichtsdestoweniger wiederholte die Besse der Deiger gegenüber beim Herausgehen ihre Bitte, die gewünschte Aussage vor Gericht abzugeben, es solle ihr Schaden nicht sein, auch inrührte sie die Deiger ja zu sagen, daß es baumwollene Leinwand gewesen sei, welche sie von ihrer Mutter erhalten. — Nach dieser Sachlage hielt der Staats-Anwalt die Anklage aufrecht; — der Vertheidiger ludte dazutun, daß die Anklage nur in dem guten Glauben, die Deiger wisse, daß und von wem sie die Leinwand und Drucke erhalten, wie angegeben gehandelt, daher nicht wissenschaftlich eine Zeugin zur Aussage einer Unwahrheit zu verleiten versucht habe. — Die Geschworenen sprachen nach gehörtem Besuche des Präsidiums zwar das Schuldig aus, empfahlen aber die Angeklagte der Gnade des Königs. — Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagte wegen verühter Verleitung zum Weine zu zwei Jahren Zuchthaus.

Die zweite Sache wider den Schieferdecker Franz Max Kahle genannt Schulte aus Forst wurde bei verlassenen Büchern verhandelt, da dieselbe eine Anklage wegen Unthat mit Kindern unter 14 Jahren betraf. Der Angeklagte wurde zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 16. bis 17. Juni.
Kronprinz. Hr. Cand. Dreger a. Hamburg. Hr. Neoz. Caroché a. Lyon. Hr. Chemist Bremer a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Adriano a. Dortmund. Gütte a. Glauchau, Solgmüller a. Breslau, Bernhardt a. Leipzig.
Stadt Zürich. Die Hrn. Kauf. Greiner a. Wankried, Sierke a. Mühlhausen, Magnus a. Korbhausen, Godefroyer a. Düren, Eben a. Eberfeld, Heidenreich a. Leipzig, Gull a. Biberach. Hr. Reg. Rath Weijner a. Dresden. Hr. Rittergutbes. Bielow a. Hausfelde.
Goldner Ring. Hr. Gutsherr. Stoye a. Dominitz. Hr. OAmtn. Hirtel a. Altdorf. Hr. Fabrik. Raumann a. Harbort. Hr. Superint. Kreißelg a. Queß. Die Hrn. Pastoren Wegner a. Döblich, Scholle a. Siedten, Weber m. Frau a. Altendor.
Goldner Löwe. Hr. Ingen. Dittmann a. Berlin. Die Hrn. Pastoren Steinhart a. Spergau, Marx a. Jösch, Witthorn a. Brinnitz, Kämmler a. Dresden, Soring a. Jreimen. Hr. Oberparrer Wolf a. Schleiß, Hr. Rent. Sannemann a. Gölde. Die Hrn. Kauf. Duide a. Leipzig, Jöbste a. Suhl.
Stadt Hamburg. Hr. Superint. a. Pönitzau a. Mansfeld. Die Hrn. Pastoren Wandert a. Schraplau, Otto a. Köpenick, Thiesius a. Gollenberg, Eder a. Gersleben. Hr. Hofbuchhändler. Ditto m. Frau a. Schwern. Hr. Amtm. Anauer a. Bemmlich. Hr. Fabrikbes. Dr. Richter a. Gröbzig. Hr. Ingen. Schreiber a. Wien. Die Hrn. Kauf. Langefeld a. Bamern, Raschig a. Berlin, Fröhling a. Leipzig, Huber a. Stuttgart, Baum a. Hagen.
Mente's Hotel. Die Hrn. Kauf. Vorstend m. Frau a. Bräuna, Frießel m. Frau a. Grätenbänichen, Soltung a. Baltimore. Die Hrn. Pastoren Müllert a. Alexzig, Müllert a. Wliewitz, Schüge a. Naundorf. Hr. Reg. Rath Soltung a. Bromberg. Hr. Rittergutbes. Sänfel a. Dresden. Hr. Apoth. Dr. Sabelich a. Grurt.
Hotel zur Eisenbahn. Hr. Gutsherr. Passow a. Barnorode. Hr. Fabrik. Jadenmacher a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Schwarz a. Berlin, Lemke a. Leipzig, Baumann a. Magdeburg, Amann a. Frankfurt. Frau Wittve Köpf a. Berlin. Hr. Rent. Herd a. Königseberg.

Meteorologische Beobachtungen.

16. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	334,46 Bar. z.	333,06 Bar. z.	333,70 Bar. z.	333,94 Bar. z.
Dunstgrad . . .	5,18 Bar. z.	2,80 Bar. z.	4,58 Bar. z.	4,19 Bar. z.
Rel. Feuchtigkeit	91 pCt.	29 pCt.	89 pCt.	70 pCt.
Luftwärme	12,0 ° C. Rm.	18,5 ° C. Rm.	11,0 ° C. Rm.	13,9 ° C. Rm.

1) einschließlic des Schachtes No. XI, neben der Krist und dem Fahrwege vom alten ehemaligen Sechenhaufe, jetzt Förstlerwohnung nach Ballenstedt, eine Fundgrube von 784 □ Lachter und daran in nordwestliche Richtung gelegt ein Grubenfeld von 66,970 □ Lachter Größe, welches nordöstlich an dem am Oppersdorf Domainenader in grader Linie laufenden Fußsteige vom Sechenhaufe nach Ballenstedt abspineidet und sich vom Schachte No. XI, ab etwa 400 Lachter lang nordwestlich erstreckt; mit der Bezeichnung: „Johanne.“

2) 6000 Lachter im Quadrate, im Anschlusse an das Grubenfeld No 1, deren Bau zum Zweck der Gewinnung von Steinobst bisher von dem sog. „Ballenstedter Steinobstbauvereine“ betrieben worden ist, zum öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden gestellt und zwar mit dem Bemerkten, daß eine gerichtliche Abschätzung der Grubenfelder wegen nicht zu beseitigender Schwierigkeiten unterbleiben ist.

Zu dem Ende ist

der 17. Juli 1862

zum einzigen und ausschließlichen Bietungstermine anberaumt und werden beiz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch geladen, an diesem Tage Morgens 11 Uhr vor dem Hilfsrichter Actuar **Serbst** an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, nach Eröffnung der Verkaufsbedingungen, ihre Gebote zu thun, und auf das Meistgebot, nach Vorschrift des Subhastations-Edicts, Mittags 12 Uhr, den Zuschlag oder sonstige Resolution zu erwarten.

Ballenstedt, den 27. Mai 1862.

Herzogl. Anhalt. Kreisgericht.

Jagd-Verpachtung.

Zur Verpachtung der Jagdnutzung auf hiesiger Feldmark auf 6 Jahre haben wir einen Termin auf

Sonnabend den 21. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Löbejün, am 31. Mai 1862.

Der Magistrat.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf der Feldsur Stedten soll für die nächsten 6 Jahre vom 1. Juli d. J. ab öffentlich meistbietend verpachtet werden. Hierzu steht Termin

am 24. d. M. Nachmittags 2 Uhr

im **Boblen**-schen Gasthose hieselbst an, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden.

Stedten, den 16. Juni 1862.

Die Ortsbehörde.

Schild.

Auction.

Die am **Mittwoch den 18. d. Mts.** angelegte Auction findet **Mühlgraben Nr. 1** Vormittags **9 Uhr** statt.

Brandt,

Kreis-Auction. u. ger. Taxator.

500, 700, 1000, 1500, 2500 u. 4 bis 5000 Thlr. sind gegen gute Hypothek auszuliefern durch den Secret. **Kleist** in Halle.

Guts-Verkauf.

Ein reizend gelegenes Grundstück in der Provinz Sachsen, mit Gastwirthschaft verbunden, in der Nähe einer stark besetzten Militärstadt, soll mit lebendem und todtm Inventar, Schiff und Geschirre aus freier Hand sofort verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilt in fr. Briefen oder mündlich der Gasthofsbesitzer **Herr Gummel** in Siebichenstein bei Halle a/S.

Donnerstag den 19. Juni Nachmittags 2 Uhr sollen im Bade am Neu-Ragocezi die Sauerfischen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Es wünscht Semand seine Mußstunden mit schriftlichen Arbeiten auszufüllen. Offerten sub ch. R. poste restante Halle.

Bekanntmachung.

Eingetretener Verhältnisse wegen soll ein vorzügliches, mit Landwirthschaft verbundenes Fabrik-Etablissement billig verkauft werden. Als Zahlung wird bei Abschluß des Kaufgeschäfts auch ein Haus in einer großen Stadt oder ein Landgut in entfernter Gegend angenommen.

Selbstkäufern wird der Herr **Juristath Kotoski** in Wittenberg auf **Franco**-Anfragen nähere Auskunft ertheilen.

Ferren verkaufen das Amt **Brachwitz** und das **Wormerk Langenbogen**.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Wir machen hiermit bekannt, daß die zu der am 21. Juni er. hier stattfindenden General-Versammlung auszugebenden Eintrittskarten als Legitimation zur freien Fahrt von den Herren Actionairen benutzt werden können, und zwar in der Richtung von Leipzig am 20. und 21., in der umgekehrten Richtung aber nur am 21. d. M. Magdeburg, den 11. Juni 1862.

Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Weißen-Weißenfelder Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.

Die regelmäßige General-Versammlung findet

Freitag den 27. Juni c. Mittags 12 Uhr

in dem bekannten Lokale des Herrn **Schumann** hier

statt und es werden die Actionaire zur Theilnahme eingeladen. Verhandelt werden die statutenmäßigen Gegenstände, darunter:

- 1) Geschäftsbericht des Verwaltungsrathes;
- 2) Decharge der Jahresrechnung;
- 3) Bestimmung der Dividende;
- 4) Bericht über die in Angriff genommene Erweiterung zweier Fabrikzweige und Berathung über Beschaffung der Mittel;
- 5) Abänderung des Terms für den Rechnungsabschluss und für die Auszahlung der Dividende und aller darauf bezüglichen Statutenbestimmungen, namentlich der §§. 17. 26. 29;
- 6) Wahl dreier Verwaltungsraths-Mitglieder an Stelle der statutenmäßig ausscheidenden Herren **Major Luks, A. Zickmantel** und **H. Löblich**.

Stimmberechtigt sind alle Besitzer von mindestens 5 Actien. Ueber 30 Stimmen kann Niemand abgeben.

Gegen Vorlegung resp. Deponirung der Actien werden die Eintrittskarten vom 26. Juni ab auf dem Comtoir der Gesellschaft oder nachher am Eingange in die Versammlung ausgegeben. Auf Ersterem oder bei Herrn **Commerzienrath C. A. Jacob** in Halle ist vom 26. Juni ab auch der spezielle Geschäftsbericht zu erhalten.

Weißenfels, den 23. Mai 1862.

Der Verwaltungsrath.

Schede, Luks, Zickmantel.

Verkauf einer großen, constanten Wasserkraft

von 80 Pferdekraften, in der günstigsten Lage zwischen Leipzig und Halle, 3/4 Stunden von der Leipzig-Erbüringer C.-B. Ganz neue, durchaus solide Wasserbauten. Bisher ist eine große Kunst- und Handelsmühle mit 12 Sängen in vollem Betrieb gewesen. Näheres durch den Fabrikbesitzer **A. Henneberg** in Gotha.

Lotterie-Loose bei **Sutor**, Südenstraße 54 in Berlin.

Von heute ab wohne ich vor dem Schifferthor Nr. 1.

Halle, den 18. Juni 1862.

Eduard Steinhauf, Maurermeister.

Eine Bäckerei steht auf 3 Jahre zu verpachten und sofort anzutreten auf der **Windmühle** zu Passendorf.

Ein junger Mensch, der in der dopp. Buchführung Kenntnisse hat, wünscht Beschäftigung in einem Bureau oder Comptoir. Gef. Offerten A. E. nimmt **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Btg. entgegen.

Eine Köchin, mit guten Attesten versehen, findet zum 1. Juli eine Stelle mit gutem Gehalt. Für ein Materialgeschäft wird zum sofortigen Antritt ein junger Mensch, welcher seine Lehrzeit im Materialgeschäft beendigt und ein gutes Zeugnis hat, gesucht. Näheres bei **H. Wiemann** in Weißenfels.

In einer kleinen Stadt, in der Umgegend von Eisleben belegen, soll ein Wohnhaus nebst Hintergebäuden in der besten Lage der Stadt nebst einem 1 Morgen großen Garten aus freier Hand verkauft werden. Zu bemerken ist noch, daß sich dabei ein großer Tanzsaal befindet, weshalb es sich zu einer Restauration oder sonstigem Geschäft gut eignet. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Ein Haus mit 5 Wohnungen, am Wasser belegen, in welchem früher Lohgerberei betrieben wurde, steht aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft wird ertheilt **Strohhoßstraße Nr. 33**.

Wegen beabsichtigter Verlegung meines Engros-Geschäfts nach Leipzig bin ich genöthigt, meine beiden Häuser **Rathhausgasse Nr. 18**, ganz nahe am Markt und **Ludenstraße Nr. 16**, baldigst preiswürdig zu verkaufen.

C. F. Nahnefeld.

Guts-Ankauf.

Im Kreise von Halle oder Delisch wird ein Gut im Preise von 40 bis 60 Mille zu kaufen gesucht.

Prospecte werden erbeten unter **H. M. # 6** poste rest. Halle a/S.

In mein Porzellan- und Kurzwaarengeschäft wird eine gewandte Verkäuferin und Wirthschafterin bei gutem Lohn gesucht. Reflektirende wollen sich womöglich persönlich vorstellen und durch gute Zeugnisse empfehlen.

Eisleben.

Friedrich Wiese (Südenhof).

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, der Lust hat, die Handlung zu erlernen, wird für eine Cigaretten-Fabrik gesucht.

Adressen beliebe man poste rest. **Delitzsch** sub G. # 43. niederzulegen.

Ein sinder Bürsche vom Lande, welcher die Gastwirthschaft erlernen will, findet am 1. Juli cr. Stellung auf dem **Pfäzler Schießgraben**.

Als Ladenmamsell in ein reinliches Geschäft wird ein gebildetes junges Mädchen gesucht, welches wo möglich schon in einem Verkaufsgeschäft war. Nähere Auskunft auf portofreie Anfragen ertheilt **F. C. Spieß**, Leipzigerstraße.

Ein **cautionsfähiger u. tüchtiger Ziegelmeister** kann sofort Stellung finden. Näheres unter **F. H. # 3** poste restante Halle a/S.

Stelle-Gesuch!

Ein junger Mann, welcher 4 Jahre in einem Manufacturwaaren-Geschäft ein detail gelernt und über 1 Jahr in demselben als Commis servirte, sucht zum 1. Juli 1862 eine Stelle. Ort und Branche ist ihm gleich. Gef. fr. Offerten bittet man an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. unter Chiffre **H. F. E. 2** gelangen zu lassen.

Für eine Feuer-Vericherungs-Gesellschaft wird unter vortheilhaften Bedingungen ein recht thätiger Agent für Halle und Umgegend gesucht. Gef. Offerten sub **F. V. A. Nr. 19** bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, wünscht sobald als möglich in einem soliden ein detail verbunden mit ein gros Geschäft in die Lehre zu treten. Näheres hierüber wird **Herr Kaufmann Giesler** zu ertheilen die Güte haben.

Weine.

rothe und weisse feine Tischweine, als auch gewöhnliche Landweine halten bestens empfohlen
Halle.

Kersten & Dellmann.

Das anerkannt beste Tolletemittel, welches die Kopfhaut von allen Schuppen befreit, das lästige Jucken beseitigt und das Ausfallen der Haare sofort unterbricht, ist wohl das

bewährte Schinnenwasser

aus der Fabrik von **Mutter & Co.** in Berlin, Depot bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 109, in Flacons à 15 *gr.*, welches eine leicht ausführbare, vorzügliche Reinigung der Kopfhaut bewirkt.

Einen erfahrenen Conditorgehilfen (Glaser), jedoch nur einen solchen, sucht sofort
C. T. Müller, Halle a/S., Markt 3.

Eine Partie bei der Inventur zurückgesetzter decor. **Porzellan- und Glaswaaren** u. beabsichtige bis Ende dies. Monats zu räumen. Sie sind in der Bel-Stage m. Hauses mit aufgestellt und kann ich dieselben als äußerst billig und preiswürdig empfehlen.
 Halle a/S., d. 16. Juni 1862.

J. A. Heckert,
 große Ulrichsstraße 59.

Empfehlung von gußeisernen Schmiedeformen für Feuerarbeiter.

Da ich selbst solche Amerikaner Schmiedeformen im Gebrauch habe, so muß ich dieselben den hiesigen und auswärtigen Schmiede- und Schlossermeistern wegen ihrer praktischen Brauchbarkeit und einer bedeutenden Kohlenersparnis, auch nie ein Versetzen des Feuers vorhanden ist, empfehlen und verkaufe solche mit 6 *gr.* 10 *gr.*
 Geißstraße Nr. 47.

A. Hauptmann, Schlossermeister.

Errichtung einer Spielschule für Kinder gebildeter Stände, Knaben und Mädchen, im Alter von 3 bis 6 Jahren.

Mehrfach empfundenen und ausgesprochenem Bedürfnis abzuhelfen, beabsichtigt Unterzeichnete, mit bereits erfolgter obrigkeitlicher Genehmigung, eine Spielschule in's Leben treten zu lassen, und darin am mannigfachen Spiel, fördernder Unterhaltung und Beschäftigung dasjenige zu bieten, was Eltern ihren eignen Kindern gern selbst gewähren würden, wenn Zeit und Verhältnisse es ihnen gestatteten. Die Spielschule wird am 1. Juli in meinem eignen Hause mit Garten, Gottesackerstraße Nr. 11, eröffnet, und die Spielzeit vorläufig im Sommer auf 8 bis 11, im Winter auf 9 bis 12 Uhr Vorm. festgesetzt. Honorar präen. monatlich für 1 Kind 1 *gr.*, für Geschwister 1/2 *gr.* Gefällige Anmeldungen erbitte ich in meiner Wohnung Nachmitt. zwischen 4 bis 7 Uhr.
 Die verm. Hauptmann Koefler.

Auf dem hohen Petersberg.
 Sonntag den 22. d. M. ladet zum ersten Kirchfest freundlichst ein **Welde.**

Besten reinen **Apfelwein**, ohne Spritt, empfehlen
Kersten & Dellmann.

Ungar-Weine

von den Herren **C. W. Hellwig & Sohn** in **Rawicz**, als:
 Feine Ober-Ungar-, feine u. extrafeine herb und süsse Tockayer-, Trockenbeer-, Tockayer Ausbruch-, sowie rothe Ungar-Weine halten empfohlen

Kersten & Dellmann.

Portland-, Roman- u. Maffir-Cement, Steinkohlen- und Schiffstheer empfehlen
F. Hensel & Haenert.

Eine Werkstat, Schuppen oder geräumigen Stall als Niederlage sucht zu mietzen **C. Landmann, Englischer Hof, Leipzigerstraße Nr. 10.**

Vermietung.

Alter Markt Nr. 3 ist der von Herrn **Lippert** benutzte Laden, Comptoir, Niederlage u. nebst 2 Wohnungen zum 1. October zu beziehen. Näheres bei **G. Deyer, Leipzigerstr. 91.**

Offene Wunden, Ausschlag u. Geschwäre jeder Art.

Sicheres in 14 bis 21 Tagen diese Leiden heilendes Mittel weiß nach **Ahrberg**, Rosen-thaler Straße 72, in Berlin.

Beachtenswerth für Augenkranke.

Vorzügliches Heilmittel gegen Augenleiden weiß nach **Ahrberg**, Rosenthaler Str. 72 in Berlin.

Auf meiner Grube Nr. 377 unterhalb Lüg-Zendorf b. Mücheln finden noch 6 Häuer bei 20 *gr.* und 6 Karrenläufer bei 17 *gr.* Schicht-lohne, dauernde Beschäftigung. **Honneburg.**

Bestes **Bienenbuch.**
Dzierzon, Pfarer und berühmter Imker.
 Neue verbesserte **Bienen-Zucht**

mit dem günstigsten Erfolge angewendet. Nebst Theorie und Praxis des neuen Bienenfreundes. — Herausgegeben von dem Bienen-Vereins-Vorsitzer, Rentmeister **Brückisch** zu Köppniz. Fünfte Aufl. Mit 16 Abbildungen. Preis 1 Thlr.

Dzierzons zweckmäßige Anweisung zur Honig-Gewinnung, wie auch die Erbauung, Einrichtung und Behandlung der neuen Bienen-Stöcke, die Anleitung gegen das Tödteln der Bienen, ferner, wie es anzufangen, sich eine neue fruchtbare Königin zu verschaffen, ist so wichtiger Art, dass jeder Bienenzüchter sich dieses vielfach in Zeitungen betobte Buch anschaffen sollte.

In der Buch- und Musikalienhandlung von **Schroedel & Simon** in Halle — bei **C. W. Offenbauer** in Eilenburg — **G. Reichardt** in Cisleben — **Garcke'schen** Buchhandlung in Merseburg — **J. Dommerich** in Naumburg — **G. Prange** in Weisensfels und bei **Wienbrack** in Torgau zu haben.

Freitag den 20. d. M. treffe ich mit einem Transport guten dänischen Pferden zu Hause ein, welches ich meinen geehrten Kunden hiermit ergebenst anzeige.
J. Samtleben in Welbleben.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf
 Lettin Nr. 25.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Früher **Portland- u. Roman-Cement, Steinkohlen- u. Rientheer** billigt bei **J. G. Mann & Söhne.**

Alle Reparaturen der getragenen Hüte, Waschen, Färben, Umarbeitungen nach der neuesten Façon bei **L. Wedding, Putzmacher-Mstr.,** jetzt Leipzigerstraße Nr. 89.

Bettfedernverkauf.
 Alle Sorten feingerissene böhmische Bettfedern, Daunnen und Schwanzfedern sind stets in größter Auswahl vorräthig und offerirt solche zu den solidesten Preisen die Bettfedernhandlung des **Jos. Höschl** alhier, im Gasthof „zum schwarzen Adler“, gr. Steinstraße.

Luftkissen mit Stechbecken und besten engl. Gummistoff in Krankenbetten bei **F. Hellwig.**

Elastische Strümpfe gegen Krampfadern, Bruchbänder, Urinale und Frauenbinden in besserer Qualität empfiehlt
F. Hellwig, Barfüßerstr. 9.

Eine Mineralien-Sammlung ist zu verkaufen. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Bzg.

Gesundheits-Schnupftabak von **Joh. Demlers Sohn Gottlieb** in Nürnberg von anerkannt heilsamer Wirkung empfohlen

B. Schmidt & Co., gr. Ulrichsstr. Nr. 37 und Leipzigerstr. Nr. 110, vis à vis der alten Post.

Hier bis sechs Wochen alte Fische kauft **C. J. Scharre, Markt Nr. 10.**

Auf dem Rittergut **Vorfendorf** bei **Genau** stehen 300 Stück Muttergäse, 150 Stück Lämmer zum Verkauf.

Bürringer Hanfleinwand zu **Knappplanen** empfiehlt **Friedrich Schmidt in Schaafstedt.**

120 Stück gut gemästete **Franken-Hammel** sollen den 24. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr meistbietend verkauft werden im Gasthof zu **Lotha.** (Zwischen Naumburg und Weisensfels, Station Priltitz, Geraer Bahn.)

Eine Kuh mit dem Kalbe und eine hochtragende sehen zu verkaufen beim Gutsbesitzer **C. A. Wolke** in Fienstädt.

Diemitz.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag, frischen Kirch- u. Kaffeekuchen, zum Abend neue Kartoffeln mit neuen Heringen und Bratwürst.

Freybergs Garten.

Mittwoch den 18. Juni zur Feier der Schlacht bei Belle-Alliance:

grosses Militair-Concert.

Zur Aufführung kommt: Erinnerung an die Jahre 1813, 14 u. 15, militairisches Potpourri von **Wiesprecht** u. u.
 Zum Schluss in Verbindung mit einem Tambourchor großer Zapfenstreich. Der Garten wird brillant erleuchtet.

Alle Krieger aus jenen Jahren werden hierdurch ohne Entrée für Musik freundlichst eingeladen.

Anfang 6 1/2 Uhr. Entrée wie gewöhnlich.
F. Fiedler.

Ein goldener Ring mit Namensinschrift ist gefunden worden vom **Lehrer Baumgarten** in Sennewitz, und kann derselbe vom Eigentümer in Empfang genommen werden.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lbr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lbr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnpaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 139.

Halle, Mittwoch den 18. Juni
Hierzyn eine Beilage.

1862.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kreisgerichts-Rath Karl Friedrich Fabrenholz zu Sandau im zweiten Reichswischen Kreise den Rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen.

In der Sonnabend-Sitzung der Budget-Commission wurden die Debatten über die Prüfung der allgemeinen Rechnung von 1859 und 1860 in eingehender Weise fortgesetzt. Nachdem ein Antrag, die Regierung aufzufordern, den Mitgliedern der Budget-Commission die Akten der Oberrechnungskammer zugänglich zu machen, und ein anderer, die Oberrechnungskammer durch die Königliche Commission zur Erfüllung der ihr nach Art. 104 der Verfassung vorgelegten Rechnungen vorzulassen, wurde schließlich beschlossen (v. Sybel)

- 1) die königliche Staatsrechnung nach Art. 104 der Verfassung zu prüfen und die Rechnungen der Oberrechnungskammer zu prüfen;
- 2) bei der jetzigen Sachlage die Prüfung über die allgemeine Rechnung auszuführen,

beinahe einstimmig an die Regierung beschieben. Die Regierung beschiebe keine derartige Vorlage, wie die Commission solche von der Kammer-Gefetzes seien diese von den Vertheidigern der Regierung abgesehen von dem Art. 104 der Verfassung gebe, diese Bemerkungen zu Pflicht auferlege, solche auf der Landesvertretung zu verlesen.

Die nächste Sitzung der Commission wird am Mittags statt. Auf der Sitzung über den Gesetzentwurf, betreffend die Verfassungsurkunde, das in der vorigen Session dem Verantwortlichkeitsgesetz, dem hiernach praktisch zu werden, die genannte Vorlage wird in das Abgeordnetenhaus gelangen, und es wird sich dann dessen Stellung zu dem vom Herrenhause erhobenen Ansprüche ergeben.

Dem „Dresdn. Journ.“ schreibt man von hier: Die Reise Sr. Maj. des Königs nach Baden ist jetzt definitiv ausgegeben; der König bleibt bis zum Schlusse der Landtagsession in Schloß Wabersberg und begiebt sich im August zum Gebrauche des Seebades nach Ostende. Die Frage wegen Befegung des Ministerpräsidenten-Postens ist bis jetzt nicht erledigt.

Hr. v. d. Heydt wünscht das interimistische Präsidium im Staatsministerium nicht fortzuführen und auch der Kriegsminister v. Roon, dem man das Amt übertragen wollte, hatte Bedenken gegen die Uebernahme geäußert. In Folge dessen sind die bereits abgebrochenen Unterhandlungen mit dem Minister des königl. Hauses, v. Schleinitz, wieder angeknüpft worden und es ist nicht unwahrscheinlich, daß dieser, auf besondern Wunsch Sr. Maj. des Königs, interimistisch als Ministerpräsident fungirt.

Der Abg. Frese erklärt u. A. gegen die bekannte mindere Correspondenz der „Kreuzzeitung“: Bei der jetzigen Kreisordnung ist freilich Alles möglich; aber das geht doch über die Grenze des Mög-

den von der Vergangenheit des Wehmeier nicht nur nicht eben viel, sondern viel weniger gewußt haben sollte, als was man sich in Dorf und Stadt seit langer Zeit allgemein erzählt. Die letzte Urtheilung des W. datirt aus 1851 und, so viel ich weiß, hat er betreffende Strafe nicht abgüßigt, sondern sich derselben durch einen Aufenthalt in Amerika entzogen. Ein solches Sachverhältniß kann der Periode Peters-Lindenberg, wo angebliche Gefinnungsstüchtigkeit noch viel schlimmere Sünden deckte, allerdings für den Augenblick vertuscht aber doch nicht aus den Akten weggebracht sein. Hoffentlich wird die Regierung in Minden, zu der das Vertrauen in meiner Heimat gottlob in den letzten Jahren sich wieder hergestellt hat, diese ganze Angelegenheit bald zur Klarheit und Entscheidung bringen.

Aus Liegenhof meldet der „N. Ob. Anz.“, daß auch in der Gegend von durchgefallenen Reaktions-Kandidaten Adressen an den König folportirt werden, um den „traurigen Ausfall“ der letzten Wahlen zu konstatiren.

In militairischen Kreisen ist jetzt vielfach die Rede von einer wahrscheinlich im Herbst d. J. hier erfolgenden Zusammenziehung der acht Garde-Kavallerie-Regimenter zu mehrtägigen größeren Exercitien dieser Waffe. Höhere Kavallerie-Befehlshaber der Linie sollen ab dann abwechselnd mit den verschiedenen Commandos betraut werden.

Dresden, d. 16. Juni. Die zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung ihre Zustimmung zum Beitritt Sachsens zum Handelsvertrage mit Frankreich, wie der Deputationsbericht ihn beantragt hatte, einstimmig ertheilt.

Belgien.

Brüssel, d. 14. Juni. Obgleich das letzte ausgegebene amtliche Bulletin in dem Befinden des Königs „keine Aenderung“ konstatiert so lauten dennoch die heutigen Nachrichten durchaus entmutigend, und nicht „verzweifelt“ zu schreiben. Der hohe Kranke leidet seit der jüngst verstandenen Operation (man hat deren im Ganzen nicht weniger als vierzehn vorgenommen) an argen Schmerzen, da es bisher nicht gelang die zerriebenen Steinfragmente aus der Blase zu entfernen, und er beinahe unablässig Fieber. König Leopold hat eine eisenstarke Constitution, die ihm vielleicht Kraft verleihen wird, seine schweren Leiden glücklich zu überstehen.

Italien.

Turin, d. 16. Juni. (Tel. Dep.) Die „Monarchia nazionale“ konstatiert das Ziel der Politik der zu Rom versammelten Bischöfe, kritisiert die Ansprache des Papstes und sagt schließlich, daß man eine ungeheure Reaction gegen Italien zu schaffen versucht habe. Es sei zu wünschen, daß der Kampf den höchsten Grad erreicht habe. Gegen große Uebel seien große Heilmittel nothwendig. Das Gouvernement möge aufmerksam machen und schnell loschlagen, weil man den Thatfachen nach zu dem letzten Akte gekommen sei. Wenn der neue Bau gekrönt und Gerechtigkeit geübt worden, werde die nationale Uebereinstimmung von selbst kommen.

Frankreich.

Paris, d. 15. Juni. Die Nachrichten des „Moniteur“ aus Mexiko sind etwas dunkel gehalten, und es ist fast unmöglich daraus zu erkennen, ob die Franzosen eine Niederlage erlitten haben oder nicht. Sicher scheint es jedoch zu sein, daß sie sich nach einem misslungenen Angriff auf die Stadt Puebla zurückgezogen haben. Die Verluste, welche die Franzosen bei diesem Angriff erlitten haben, giebt der „Moniteur“ auf 142 Mann an. Auffallend ist es, daß der „Moniteur“ dieses durch ein Schreiben aus Puebla vom 10. erfahren haben will, während er in seiner Note sagt, daß die Berichte des Generals Lorencez bis zum 9. gehen; aber noch auffallender ist der Umstand, daß

